

NOMOSHANDKOMMENTAR

Schucht | Wiebe [Hrsg.]

EU-Produktsicherheits- verordnung

General Product Safety Regulation



Nomos

NOMOSHANDKOMMENTAR

Dr. Carsten Schucht | Dr. Gerhard Wiebe [Hrsg.]

EU-Produktsicherheitsverordnung

General Product Safety Regulation

RA **Dr. Ulrich Becker**, Frankfurt | **Johannes Daelen**, LL.M., Berlin | RAin **Kathrin Dingemann**, FAinVerwR, Berlin | ORR **Dr. Sebastian Felz**, M.A., Bonn | RA **Dr. Roland Hartmannsberger**, FAVerwR, Düsseldorf | SyndikusRAin **Claudia Herger**, Künzelsau | RA **Prof. Dr. Tobias Lenz**, Köln | RA **Dr. Florian Niermeier**, Augsburg | RA **Dr. Jens Nusser**, LL.M., Berlin | SyndikusRA **Dr. Christian Piovano**, Friedrichshafen | RA **Philipp Reusch**, Berlin | RA **Dr. Marc Ruttloff**, Stuttgart | RA **Dr. Carsten Schucht**, Berlin | RAin **Dr. Astrid Seehafer**, M.Sc., Berlin | RA **Prof. Dr. Eric Wagner**, Stuttgart | RA **Dr. Gerhard Wiebe**, Berlin | RA **Prof. Dr. Thomas Wilrich**, FAVerwR, Hochschule München



Nomos

Zitiervorschlag: HK-GPSR/Autor Art. ... Rn. ...

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-8937-5

1. Auflage 2025

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2025. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Vorwort

Mit der Sicherstellung der Product Compliance steht und fällt das Geschäftsmodell für alle Unternehmen, die an Herstellung, Import, Handel und Fulfillment von (Non-Food-)Produkten beteiligt sind. Für den praktisch besonders wichtigen Bereich der Konsumgüter gibt es mit der neuen EU-Produktsicherheitsverordnung (GPSR) seit Mitte 2023 einen EU-Rechtsakt, der mit Blick auf das krachend gescheiterte Produktsicherheits- und Marktüberwachungspaket aus dem Jahr 2013 zwar verspätet, aber mit inhaltlicher Wucht die Bühne des europäischen Produktsicherheitsrechts betreten hat.

Die GPSR steht mit dem Geltungsbeginn am 13.12.2024 im Zentrum des europäischen Produktsicherheitsrechts: Sie wirkt sich nicht nur auf ausnahmslos alle (harmonisierten und nicht harmonisierten) Verbraucherprodukte aus. Darüber hinaus bringt sie auch für die Wirtschaftsakteure und Online-Plattformbetreiber eine ganze Reihe neuer und modifizierter Pflichten mit sich. Zudem stellt die GPSR ebenso das Marktüberwachungsrecht teilweise auf neue Füße: So wird das lange Jahre unter der Flagge von „RAPEX“ segelnde Schnellwarnsystem modernisiert. Schon diese wenigen Beispiele führen vor Augen, welche Auswirkungen vom neuen Regelungskonzept ausgehen werden. Insgesamt wird die GPSR aufgrund ihrer „Lückenfüller“- bzw. Auffangfunktion und als „Allgemeiner Teil“ das gesamte EU-Produktsicherheitsrecht nachhaltig prägen.

Unser Kommentar zur GPSR soll als praxisnahe Hilfestellung Orientierung bei der Anwendung und Auslegung des neuen Rechtsrahmens geben. Es ist ein Werk von Praktikern für Praktiker (und alle anderen, die am geltenden Produktrecht interessiert sind) mit einer Vielzahl von Praxishinweisen. Gewähr dafür bietet ein Team ausgewiesener Autorinnen und Autoren, die gleichermaßen für wissenschaftliche Tiefe im Produktsicherheitsrecht wie für Praxiserfahrung (nicht nur in der Rechtsberatung!) stehen. Im Kommentar wird nicht nur ausnahmslos jeder Artikel der GPSR kommentiert. Zugleich haben sich die Autorinnen und Autoren selbstverständlich darum bemüht, den Fokus vor allem auf solche Rechtsfragen zu richten, die absehbar kontrovers diskutiert und besondere Praxisrelevanz haben werden. Exemplarisch sollen an dieser Stelle die Auslegung der elektronischen Adresse insbesondere im Rahmen der Hersteller- und Einführerkennzeichnung, die neuen Informationsanforderungen beim Fernabsatz, die Konkretisierung des Unfallbegriffs bei den neuen Unfallmeldungen oder die praktischen Konsequenzen der neuen Verbraucherrechte im Zuge eines Rückrufs genannt werden.

Alles in allem hoffen wir auf eine gewinnbringende Lektüre und sind dankbar für Anregungen, Kritik und Ergänzungsvorschläge auf elektronischem Weg (schucht@produktkanzlei.com, wiebe@produktkanzlei.com).

Berlin, im November 2024

Carsten Schucht und Gerhard Wiebe

Autorinnen und Autoren

<i>Dr. Ulrich Becker</i> Rechtsanwalt, Frankfurt a. M.	Art. 28, 29
<i>Johannes Daelen, LL.M.</i> Berlin	Art. 38, 50–52
<i>Kathrin Dingemann</i> Rechtsanwältin, Fachanwältin für Verwaltungsrecht, Berlin	Art. 7, 48
<i>Dr. Sebastian Felz, M.A.</i> Oberregierungsrat, Bonn	Art. 15, 24, 40–42
<i>Dr. Roland Hartmannsberger</i> Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Düsseldorf	Art. 17, 35, 45
<i>Claudia Herger</i> Syndikusrechtsanwältin, Künzelsau	Art. 30–32
<i>Prof. Dr. Tobias Lenz</i> Rechtsanwalt, Köln	Art. 36
<i>Dr. Florian Niermeier</i> Rechtsanwalt, Augsburg	Art. 37, 39, 43, 49
<i>Dr. Jens Nusser, LL.M.</i> Rechtsanwalt, Berlin	Art. 33, 34
<i>Dr. Christian Piovano</i> Syndikusrechtsanwalt, Friedrichshafen	Art. 9, 10, 14
<i>Philipp Reusch</i> Rechtsanwalt, Berlin	Art. 1, 18, 44
<i>Dr. Marc Ruttloff</i> Rechtsanwalt, Stuttgart	Art. 4, 21 (mit <i>Wagner</i>)
<i>Dr. Carsten Schucht</i> Rechtsanwalt, Berlin	Einleitung (mit <i>Wiebe</i>) Art. 11–13, 22, 25–27, 46
<i>Dr. Astrid Seehafer, M.Sc.</i> Rechtsanwältin, Berlin	Art. 16, 23
<i>Prof. Dr. Eric Wagner</i> Rechtsanwalt, Stuttgart	Art. 4, 21 (mit <i>Ruttloff</i>)

Dr. Gerhard Wiebe
Rechtsanwalt, Berlin

Einleitung (mit *Schucht*)
Art. 5, 6, 8, 19, 20, 47

Prof. Dr. Thomas Wilrich
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht,
Hochschule München

Art. 2, 3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Autorinnen und Autoren	7
Allgemeines Literaturverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	19

Einleitung	23
------------------	----

Kapitel I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1	Ziel und Gegenstand	45
Artikel 2	Anwendungsbereich	50
Artikel 3	Begriffsbestimmungen	64
Artikel 4	Fernabsatz	128

Kapitel II

Sicherheitsanforderungen

Artikel 5	Allgemeines Sicherheitsgebot	135
Artikel 6	Aspekte für die Bewertung der Sicherheit von Produkten	158
Artikel 7	Vermutung der Konformität mit dem allgemeinen Sicherheitsgebot	177
Artikel 8	Bei der Bewertung der Sicherheit von Produkten zu berücksichtigende zusätzliche Elemente	195

Kapitel III

Pflichten der Wirtschaftsakteure

Abschnitt 1

Artikel 9	Pflichten der Hersteller	204
Artikel 10	Pflichten der Bevollmächtigten	251
Artikel 11	Pflichten der Einführer	258
Artikel 12	Pflichten der Händler	315
Artikel 13	Fälle, in denen die Pflichten der Hersteller für andere Personen gelten	348
Artikel 14	Interne Verfahren zur Gewährleistung der Produktsicherheit	368
Artikel 15	Zusammenarbeit der Wirtschaftsakteure mit den Marktüberwachungsbehörden	372
Artikel 16	Für ein in der Union in Verkehr gebrachtes Produkt verantwortliche Person	378
Artikel 17	Informationen für Wirtschaftsakteure	390

Artikel 18	Spezielle Rückverfolgbarkeitsanforderungen für bestimmte Produkte, Produktkategorien oder Produktgruppen	398
------------	--	-----

Abschnitt 2

Artikel 19	Pflichten der Wirtschaftsakteure im Hinblick auf den Fernabsatz	407
Artikel 20	Pflichten der Wirtschaftsakteure bei Unfällen, die im Zusammenhang mit der Sicherheit von Produkten auftreten	421
Artikel 21	Informationen in elektronischer Form	437
Artikel 22	Besondere Pflichten der Anbieter von Online-Marktplätzen im Zusammenhang mit der Produktsicherheit	445

Kapitel V Marktüberwachung und Durchführung

Artikel 23	Marktüberwachung	495
Artikel 24	Berichterstattung	515

Kapitel VI Schnellwarnsystem Safety Gate und Safety-Business-Gateway

Artikel 25	Schnellwarnsystem Safety Gate	517
Artikel 26	Meldung gefährlicher Produkte über das Schnellwarnsystem Safety Gate	526
Artikel 27	Safety-Business-Gateway	558

Kapitel VII Rolle der Kommission und Koordinierung der Durchsetzung

Artikel 28	Vorgehen der Union gegen Produkte, die ein ernstes Risiko darstellen	567
Artikel 29	Ersuchen um eine Stellungnahme der Kommission zu voneinander abweichenden Risikobewertungen	592
Artikel 30	Netzwerk für Verbrauchersicherheit	601
Artikel 31	Gemeinsame Tätigkeiten zur Produktsicherheit	620
Artikel 32	Gleichzeitige koordinierte Kontrollmaßnahmen von Marktüberwachungsbehörden („Sweeps“)	631

Kapitel VIII Recht auf Auskunft und auf Abhilfe

Artikel 33	Information zwischen Behörden und der Öffentlichkeit ..	636
Artikel 34	Safety-Gate-Portal	647
Artikel 35	Unterrichtung der Verbraucher über die Produktsicherheit durch Wirtschaftsakteure und Anbieter von Online-Marktplätzen	660

Artikel 36	Rückrufanzeige	677
Artikel 37	Abhilfemaßnahmen im Falle eines Produktsicherheitsrückrufs	688
Artikel 38	Vereinbarungen	706
Artikel 39	Verbandsklagen	712

**Kapitel IX
Internationale Zusammenarbeit**

Artikel 40	Internationale Zusammenarbeit	715
------------	-------------------------------------	-----

**Kapitel X
Finanzierungsbestimmungen**

Artikel 41	Finanzierungstätigkeiten	720
Artikel 42	Schutz der finanziellen Interessen der Union	724

**Kapitel XI
Schlussbestimmungen**

Artikel 43	Haftung	731
Artikel 44	Sanktionen	733
Artikel 45	Ausübung der Befugnisübertragung	736
Artikel 46	Ausschussverfahren	739
Artikel 47	Evaluierung und Überprüfung	746
Artikel 48	Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1025/2012	753
Artikel 49	Änderung der Richtlinie (EU) 2020/1828	759
Artikel 50	Aufhebung	760
Artikel 51	Übergangsbestimmung	762
Artikel 52	Inkrafttreten und Anwendung	762
Stichwortverzeichnis		767

Einleitung

A. Regelungsziele und Regelungsgegenstand	1	E. Stellung im Gefüge des europäischen Produktsicherheitsrechts	33
B. Aufbau und Regelungsinhalte im Überblick	6	I. GPSR als „Allgemeiner Teil“ des europäischen Produktsicherheitsrechts	33
C. Regelungskonzept: Annäherung an den New Legislative Framework (NLF)	13	II. Auswirkungen auf andere Produktrechtsvorschriften ..	39
D. Vorgeschichte und Genese	15	F. Ausblick: Reform des Produktsicherheitsgesetzes (ProdSG) ...	42
I. Vorgängerrechtsakte: Richtlinien 92/59/EWG und 2001/95/EG als Ursprünge des europäischen Produktsicherheitsrechts	15		
II. Ursprüngliche Reformbestrebungen und Gesetzgebungsverlauf: Vom „Produktsicherheits- und Marktüberwachungspaket“ zur GPSR	26		

A. Regelungsziele und Regelungsgegenstand

Im Zentrum der ab dem 13.12.2024 geltenden VO (EU) 2023/988 (sog. EU-Produktsicherheitsverordnung – GPSR) steht die Regulierung der sicherheitsbezogenen Anforderungen und Pflichten (allein) in Bezug auf **Verbraucherprodukte (B2C-Produkte)**¹, die keinen spezifischen Produktsicherheitsrechtsvorschriften unterfallen. Die GPSR erschließt kein Neuland. Denn schon seit Anfang der 1990er-Jahre hat Brüssel mit der Regelung der allgemeinen Produktsicherheit begonnen (→ Rn.15 ff.). Seitdem bezweckt das Produktsicherheitsrecht die Gewährleistung eines **hohen Verbraucherschutzniveaus in der EU**. Diesem Ziel hat sich konsequenterweise die GPSR ausdrücklich verschrieben (Art.1 Abs.1). Aufgrund dessen beruht die GPSR auch auf der in den Erwgr. 4 und 6 genannten Rechtsgrundlage gem. Art.169 AEUV. Danach leistet die Union gerade zur Erreichung dieser Zielsetzung „einen Beitrag zum Schutz der Gesundheit, der Sicherheit und der wirtschaftlichen Interessen der Verbraucher“. Die Verbraucherschutzprogrammatische gem. Art.38 EU-GRCh und das in Art.2 Abs.5 festgeschriebene **Vorsorgeprinzip** korrespondieren ebenso mit dieser Vorgabe wie mit den Zielgrößen der GPSR.

Das Kernanliegen der GPSR besteht im **Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher**: Es soll ein hohes Verbraucherschutzniveau erreicht werden.² Dementsprechend bilden die wesentlichen Vorschriften für die Sicherheit von Verbraucherprodukten, die in Verkehr gebracht oder auf dem Markt bereitgestellt werden, den Regelungsgegenstand gem. Art.1 Abs.2. Die GPSR bekennt sich sogar zu einem Verbraucherrecht auf sichere Produkte, ohne dies freilich im verfügbaren Teil ausdrücklich zu normieren.³ Wie die Definition des sicheren Produkts iSv Art.3 Nr.2 verdeutlicht, sind

1 Engl. Business-to-Consumer.

2 Erwgr. 6.

3 Erwgr. 5.

die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher die zentralen Schutzgüter der GPSR. Insgesamt stellt die GPSR daher einen wichtigen Teil des **technischen Verbraucherschutzes** dar.

- 3 Um ein hohes Verbraucherschutzniveau zu erreichen, zielt die GPSR insbesondere darauf ab, neuen produkt- und vertriebsbezogenen Gefahrenlagen zu begegnen und entsprechende Regelungslücken in einer digitalisierten und globalisierten Produktwelt zu schließen. Als konkrete Herausforderungen, die letztlich den Anlass und rechtspolitischen Hintergrund für die Novelisierung des Produktsicherheitsrechts bilden, wurden **neue Technologien** sowie die **Digitalisierung von Produkten** und **Vertriebswegen** identifiziert (→ Rn. 31).⁴ Die GPSR erfasst auf Grundlage eines technikoffenen sowie risikobasierten Konzepts neue, nicht gesondert geregelte Produktphänomene und nimmt insoweit eine Auffangfunktion wahr (→ Rn. 33 f.). Daher wurde auch die Optimierung des Zusammenspiels der GPSR als allgemeiner Teil des europäischen Produktsicherheitsrechts mit den spezifischen (sektoralen) Produktrechtsvorschriften als Ziel ausgegeben. Erklärtes Bestreben war dabei die Schaffung einer verbesserten **Kohärenz** v.a. in Bezug auf die Harmonisierungsrechtsvorschriften der Union und die VO (EU) 2019/1020 (sog. EU-Marktüberwachungsverordnung – MÜ-VO)^{5,6} Mit Blick auf die misslungene Konkurrenzregel gem. Art. 2 Abs. 1 UAbs. 3 gelingt dieses Vorhaben jedoch nicht einmal ansatzweise. Immerhin inkorporiert die GPSR mit Blick auf das **Marktüberwachungsrecht** weitgehend die Art. 10 ff. MÜ-VO (Art. 23 Abs. 1).
- 4 Neben dem Verbraucherschutz stehen die **Verbesserung der Funktionsweise sowie die Verwirklichung des Binnenmarkts** iSv Art. 26 AEUV als weitere (genau genommen als primäre) Zielrichtungen der GPSR (Art. 1 Abs. 1). Deshalb liegt der GPSR Art. 114 AEUV als Regelungskompetenznorm zugrunde. Die Vereinheitlichung des Produktsicherheitsrechts spielt bei der Erreichung des Binnenmarktziels eine entscheidende Rolle, weil nur eine unterschiedslose Produktregulierung einen **freien Warenverkehr** ermöglicht (Art. 26 Abs. 2 AEUV). Aufgrund dessen hat sich der EU-Gesetzgeber für die **Vollharmonisierung** auf Basis einer Verordnung iSv Art. 288 Abs. 2 AEUV entschieden,⁷ die im Gegensatz zum Vorgängerrechtsakt in Form der RL 2001/95/EG den Mitgliedstaaten gerade keinen Umsetzungsspielraum gibt.
- 5 Als Ausprägung des Binnenmarktziels gehören des Weiteren der Schutz und die Gewährleistung eines **fairen Wettbewerbs** zu den Anliegen der GPSR. Diese soll ausdrücklich einen für alle betroffenen Akteure gleichen Wettbewerbsrahmen kreieren.⁸ Schließlich verzerren gefährliche Billigwaren, die kostengünstiger konstruiert und hergestellt werden können als sichere Produkte, ohne Weiteres den Wettbewerb. Hersteller von ebenso günstigen wie unsicheren Produkten sollen keinen Vorsprung und Vorteil gegenüber

4 Erwgr. 2; SWD(2021) 168 final, 12 f.

5 Ausf. Schucht, Die neue EU-Marktüberwachungsverordnung, Praxisleitfaden für die Herausforderungen im europäischen Produktsicherheitsrecht, 2021; s. auch Becker/Maier K&R 2022, 13; Seehafer ZfPC 2022, 27; Schucht GewArch 2020, 259.

6 Erwgr. 2.

7 Erwgr. 3.

8 Erwgr. 74, 78.

Produzenten von zwar sichereren, aber eben teurer hergestellten Waren erlangen.

B. Aufbau und Regelungsinhalte im Überblick

Die GPSR folgt dem typischen strukturellen Aufbau von Produktrechtsvorschriften und gliedert sich in folgende **elf Kapitel**, die insgesamt **52 Artikel** enthalten:

- Kapitel I – Allgemeine Bestimmungen
- Kapitel II – Sicherheitsanforderungen
- Kapitel III – Pflichten der Wirtschaftsakteure
- Kapitel IV – Anbieter von Online-Marktplätzen
- Kapitel V – Marktüberwachung und Durchführung
- Kapitel VI – Schnellwarnsystem Safety Gate und Safety-Business-Gateway
- Kapitel VII – Rolle der Kommission und die Koordinierung der Durchsetzung
- Kapitel VIII – Recht auf Auskunft und auf Abhilfe
- Kapitel IX – Internationale Zusammenarbeit
- Kapitel X – Finanzierungsbestimmungen
- Kapitel XI – Schlussbestimmungen

Damit haben sich die Gliederung und der Kapitelaufbau des ursprünglichen Vorschlags der Kommission vom 30.6.2021 durchgesetzt, wobei dieser freilich nur 47 Artikel umfasste.⁹

Das erste Kapitel befasst sich mit den **Zielen** und dem **Regelungsgegenstand** (Art. 1) sowie dem (sachlichen) **Anwendungsbereich** (Art. 2), aus dem sich der Charakter der GPSR als allgemeiner Teil des Produktsicherheitsrechts ergibt und der das überaus diffizile Konkurrenzverhältnis zu anderen Produktrechtsvorschriften regelt. Darüber hinaus befinden sich die **Begriffsbestimmungen** (Art. 3), in die die neuen Legaldefinitionen aufgenommen wurden, sowie – in Anlehnung an Art. 6 MÜ-VO – die allgemeine Regelung zum **Fernabsatz** (Art. 4) im Kap. I.

Die beiden anschließenden Kapitel bilden das Herzstück der GPSR: Kap. II postuliert das zentrale **allgemeine Sicherheitsgebot** in Art. 5. Konkret legt diese Vorschrift als **materielle Produkthanforderung** und Verkehrsfähigkeitsvoraussetzung lediglich die wesentliche Sicherheitsanforderung fest und sieht umgekehrt keine Detailregelungen vor. Zur Konkretisierung dieser Generalklausel tragen einerseits die Beurteilungskriterien in Art. 6 bei. Diese Bestimmung aktualisiert Parameter bei der Bewertung der Sicherheit neuartiger Produkte im Zusammenhang mit möglichen Risiken auf Basis **neuer Technologien**. Andererseits konkretisieren europäische Normen iSv Art. 7 Abs. 1 und die daran anknüpfende **Sicherheitsvermutung** die allgemeine Sicherheitsanforderung.

Anschließend führt Kap. III die **subjektiven Pflichten der Wirtschaftsakteure** ein, und zwar in Abschnitt 1 die der Hersteller (Art. 9), Bevollmächtigten (Art. 10), Einführer (Art. 11) und Händler (Art. 12). Entgegen dem ersten Eindruck, den Art. 2 Abs. 1 UAbs. 3 lit. b vermittelt, gelten die Pflichten

⁹ COM(2021) 346 final.

der Wirtschaftsakteure richtigerweise auch dann, wenn spezifische Pflichten in anwendbaren Harmonisierungsrechtsvorschriften der Union keine Sicherheitsrelevanz haben.¹⁰ Daneben ergeben sich aus den Art. 13 ff. rollenübergreifende Vorgaben. Erstmals im allgemeinen Produktsicherheitsrecht bestimmt Art. 13, wann eine **wesentliche Produktveränderung** vorliegt und welche Rechtsfolgen daran geknüpft sind. Zudem macht Art. 16 – bezugnehmend auf Art. 4 MÜ-VO – die Verkehrsfähigkeit der Produkte gem. Art. 3 Nr. 1 vom Vorliegen einer verantwortlichen Person (sog. **EU-Wirtschaftsakteur**) abhängig, die v.a. dann Relevanz hat, wenn der Hersteller in einem EU-Drittland sitzt. Ferner beinhaltet dieses Kapitel grundlegende Bestimmungen zur **Rückverfolgbarkeit (traceability, Art. 15)**, die dem Beschluss Nr. 768/2008/EG entlehnt sind.¹¹ In diesem Kontext hat die Kommission die Befugnis, für Produkte, von denen potenziell ernste Risiken ausgehen können, durch Erlass eines delegierten Rechtsaktes ein strengeres Rückverfolgbarkeitssystem zu etablieren (Art. 18). Abschnitt 2 des Kap. III statuiert weitere allgemeine Pflichten, die produktsicherheitsrechtlich ebenso neu sind wie sie auch im sog. harmonisierten Bereich gelten,¹² namentlich **Pflichten beim Fernabsatz** gem. Art. 19 und **Meldepflichten bei Unfällen** nach Art. 20. In diesem Abschnitt 2 behandelt Art. 21 sodann die elektronische Form von Informationen, wobei das digitale Format die Papierform ausdrücklich nicht ersetzt, sondern immer nur zusätzlich (!) zulässig ist. Besondere produktsicherheitsrechtliche Pflichten erlegt Kap. IV, der freilich nur aus dem Art. 22 besteht, erstmals den **Anbietern von Online-Marktplätzen** iSv Art. 3 Nr. 14 auf. Die damit in Bezug genommenen **Verkaufsplattformen** rechnen iÜ nicht zum Kreis der Wirtschaftsakteure gem. Art. 3 Nr. 13.¹³

- 10 Kap. V enthält Bestimmungen zur Durchsetzung der GPSR, die auf Grundlage des **europäischen Marktüberwachungsrechts** erfolgt. Das Durchsetzungsregime baut im Wege eines Verweises auf den Vorschriften der MÜ-VO auf (Art. 23). Damit schafft der EU-Gesetzgeber die Basis für eine einheitliche Marktüberwachungstätigkeit ebenso im harmonisierten wie im nicht harmonisierten Bereich. Im anschließenden Kap. finden sich die Bestimmungen zum überarbeiteten **Schnellwarnsystem Safety Gate** (vormals „RAPEX“)¹⁴ und zum **Safety-Business-Gateway** unter dem Dach des **Safety Gate**.¹⁵ Zugleich wird das Verhältnis zwischen dem Safety Gate einerseits und dem Informations- und Kommunikationssystem für die Marktüberwachung (ICSMS) andererseits präzisiert. Das **Safety-Gate-Portal**, das ebenfalls Bestandteil des neuen Safety Gate ist,¹⁶ wird hingegen erst in Art. 34 und damit im Kap. VIII behandelt. Die Stellung der Kommission und die Koordination ihrer Tätigkeit regelt das Kap. VII. Der Kommission wird die Befugnis verliehen, im Falle eines ernstesten Produktrisikos im Wege von Durchführungsrechtsakten Maßnahmen zu ergreifen, wenn auf mitgliedstaatlicher Ebene keine ausreichenden Gefahrenabwehrmöglichkeiten bestehen (Art. 28). Fer-

10 Schucht/Wiebe Die neue GPSR § 3 Rn. 71.

11 Art. R7 des Anhangs I des Beschlusses Nr. 768/2008/EG.

12 COM(2021) 346 final, 18 f.

13 Schucht CCZ 2024, 66 (66 f.).

14 RAPEX ist die Abkürzung für engl. Rapid Information Exchange System.

15 Näher Schucht StoffR 2023, 239; Kappler ZfPC 2022, 160.

16 Erwgr. 68.

ner räumt Art. 29 den Mitgliedstaaten die Option ein, die Kommission für den Fall unterschiedlicher Risikobewertungen zwecks Streitschlichtung konsultieren zu können, um ein möglichst einheitliches Handeln zu gewährleisten (Art. 29). Bestimmungen zu den gemeinsamen Tätigkeiten zur Produktsicherheit (Art. 31) und zu gleichzeitigen koordinierten Kontrollmaßnahmen von Marktüberwachungsbehörden (sog. „Sweeps“) gem. Art. 32 runden das siebte Kapitel ab.

Wenn auch systematisch von den Pflichten der Wirtschaftsakteure in Kap. III ein Stück weit entfernt, postuliert Kap. VIII v.a. ergänzende **spezielle Nachmarktpflichten** für den Fall, dass ein im Feld befindliches Produkt ein Risiko darstellt. In concreto werden den Wirtschaftsakteuren **Unterrichtungspflichten** zugewiesen (Art. 35). Diese Pflicht wiederum wird von **Informations- und Beschwerdemöglichkeiten** flankiert, welche die Mitgliedstaaten bzw. die Kommission den Verbrauchern eröffnen müssen (Art. 33 f.). Besondere Erwähnung verdienen in diesem Regelungskomplex Art. 36, der detaillierte inhaltliche Anforderungen an die Gestaltung von **Rückrufmitteilungen** formuliert, und Art. 37. Mit der zuletzt genannten Vorschrift wird Neuland betreten, indem sie Verbrauchern ein **Recht auf Abhilfe** im Falle eines Rückrufs vermittelt und eine korrespondierende Pflicht des rückrufpflichtigen Wirtschaftsakteurs aus der Taufe hebt.

Das Kap. IX bzw. Art. 40 fundiert die rechtliche Basis für die **Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit** auf dem Gebiet des Produktsicherheitsrechts zwecks Steigerung des allgemeinen Sicherheitsniveaus und Gewährleistung gleicher Wettbewerbsbedingungen. Bestandteile sind insoweit zB gemeinsame Durchsetzungsmaßnahmen zur Verhinderung des Vertriebs gefährlicher Produkte oder der Austausch von Informationen aus dem Safety Gate. Danach folgen in Kap. X an die Union gerichtete **Finanzierungsverpflichtungen und -vorgaben** neben einer allgemeinen Klausel zum Schutz der finanziellen Interessen der EU. Zu guter Letzt liefert das Kap. XI die Schlussbestimmungen. Dazu gehören die von den Mitgliedstaaten umzusetzenden **Sanktionsvorgaben** (Art. 44). Trotz der sanktionsbezogenen Regelungskompetenz der Mitgliedstaaten werden in Art. 44 Abs. 2 Kriterien für die Festlegung der Sanktionen vorgegeben, die sich wiederum auf Verstöße der Wirtschaftsakteure und Verkaufsplattformen gegen die GPSR beziehen sollen. Aus den abstrakten GPSR-Vorgaben lassen sich etwa Kriterien für Obergrenzen sowie die Möglichkeit zur Verhängung von Zwangsgeldern ableiten. Überdies umfasst das letzte Kapitel die Evaluierungs- und Überprüfungspflichten der Kommission (Art. 47), die Aufhebung RL 2001/95/EG (Art. 50) und – als Kehrseite dieser Aufhebung – die praktisch wichtige **Übergangsregelung** (Art. 51) sowie das **Inkrafttreten bzw. den Geltungsbeginn** der GPSR (Art. 52).

C. Regelungskonzept: Annäherung an den New Legislative Framework (NLF)

Konzeptionell fußt die GPSR auf dem sog. **New Approach** (Neue Konzeption) und nimmt Anleihen beim sog. **New Legislative Framework (NLF)**, ohne freilich ausdrücklich darauf Bezug zu nehmen. Mit dem NLF unternahm Brüssel im Jahr 2008 den Versuch, den **New Approach** aus dem

Jahr 1985¹⁷ und damit das nach wie vor geltende industriepolitische Konzept auf EU-Ebene zu reformieren. Im Ergebnis sollte nichts Geringeres als ein **neuer Rechtsrahmen** kreiert werden. Zentrale Bedeutung kam damals dem Beschluss Nr. 768/2008/EG im Allgemeinen und den **Musterbestimmungen** im Besonderen zu, die in seinem Anhang I statuiert sind. Konkret handelt es sich um „Musterbestimmungen für die Ausarbeitung von Rechtsvorschriften der Gemeinschaft zur Harmonisierung der Bedingungen für die Vermarktung von Produkten“ (Art. 2 UAbs. 1 Beschluss Nr. 768/2008/EG). Diese Bestimmungen wurden bereits im folgenden Jahr in Form der RL 2009/48/EG (sog. EG-Spielzeugrichtlinie)¹⁸ umgesetzt.¹⁹ Die ungebrochene Vorbildfunktion des Anhangs I des Beschlusses Nr. 768/2008/EG dokumentiert die kürzlich erlassene VO (EU) 2023/1230 (sog. EU-Maschinenverordnung). Die Erwägungsgründe zur EU-Maschinenverordnung drücken expressis verbis aus, dass das Maschinenrecht an den Beschluss angepasst werden sollte.²⁰ V.a. das Kap. II der VO (EU) 2023/1230 über die „Pflichten der Wirtschaftsakteure“ veranschaulicht die in Rede stehende Anpassung. Diese dem Maschinenrecht bislang in dieser Form unbekanntes Pflichten lehnen an den Art. R2 ff. des Anhangs I des Beschlusses Nr. 768/2008/EG an. Die bekannten Pflichtenprogramme wurden gleichzeitig an die neuen Herausforderungen angepasst, dh fortentwickelt.

- 14 Ein spürbarer Ausdruck für die Anknüpfung der GPSR an die Regelungsdogmatik des NLF ist die Orientierung der **Pflichten der Wirtschaftsakteure** in den Art. 9 ff. an den Art. R2 ff. des Anhangs I des Beschlusses Nr. 768/2008/EG, die wiederum seit 2009 regelmäßig als Vorbilder für die entsprechenden Pflichten in den Harmonisierungsrechtsvorschriften der Union dienen. Selbst die an ein Konformitätsbewertungsverfahren erinnernde Pflicht zur Durchführung einer Risikoanalyse und Erstellung von technischen Unterlagen hat Eingang in die GPSR gefunden (Art. 9 Abs. 2). Die für die sog. CE-Rechtsakte charakteristische CE-Kennzeichnung und die EG- bzw. EU-Konformitätserklärung stellen hingegen keine Erfordernisse der GPSR dar. Einen solchen Regulierungsansatz, der mit den Musterbestimmungen des Beschlusses Nr. 768/2008/EG vergleichbar ausdifferenziert ist, kennt die RL 2001/95/EG jedenfalls noch nicht. In der Tradition des **New Approach** legt die GPSR nur grundlegende Sicherheitsanforderungen fest, ohne Detailregelungen zu treffen. Zugleich knüpft die **Konformitätsvermutung bzw. Vermutungswirkung** an europäische und nicht an harmonisierte Normen an (Art. 7 Abs. 1 lit. a, Abs. 2). Diese Neuausrichtung musste folgerichtig zu Anpassungen an der VO (EU) Nr. 1025/2012 (sog. EU-Normungsverordnung) führen.²¹ Dabei ist zu beachten, dass die europäischen Normen schon derzeit in Art. 3 Abs. 2 UAbs. 2 S. 1 RL 2001/95/EG in Bezug genommen werden. Im harmonisierten Produktbereich wird hingegen seit Langem auf die harmonisierten Normen rekurriert. Die Konformitätsvermutung folgt in der Allgemeinen Produktsicherheitsrichtlinie freilich aus den nationalen

17 Zum „New Approach“ Schucht EuZW 2017, 46; Klindt EuZW 2002, 133.

18 Dazu Kapoor EuZW 2011, 784.

19 Erwgr. 6 zur RL 2009/48/EG.

20 Erwgr. 9 zur VO (EU) 2023/1230.

21 Zum Ganzen COM(2021) 346 final, 4 ff.

„Spiegelnormen“. Die Angleichung der GPSR an das Regelungskonzept, das inzwischen zahlreichen Harmonisierungsrechtsvorschriften zugrunde liegt, erfolgte aufgrund seiner Bewährung und dient nicht zuletzt der angestrebten **Kohärenz im europäischen Produktrecht**.²²

D. Vorgeschichte und Genese

I. Vorgängerrechtsakte: Richtlinien 92/59/EWG und 2001/95/EG als Ursprünge des europäischen Produktsicherheitsrechts

Die Vorgängerrechtsakte der GPSR sind die beiden Richtlinien 92/59/EWG und 2001/95/EG. Sie bildeten als **horizontale Rechtsakte** das allgemeine Produktsicherheitsrecht und erfassten jeweils grds. alle **Verbraucherprodukte**. Der entsprechende Ausdruck des Verhältnisses von spezifischen (vertikalen) Produktrechtsvorschriften einerseits zu den allgemeinen Regeln andererseits ergab sich sowohl aus der RL 92/59/EWG als auch aus der RL 2001/95/EG: In beiden Richtlinien war der **lex specialis-Grundsatz** verankert. Danach sollten spezifische Produktsicherheitsrechtsvorschriften vorrangige Anwendbarkeit genießen (Art. 1 Abs. 2 RL 92/59/EWG; Art. 1 Abs. 2 RL 2001/95/EG). 15

Im Jahr 1992 schuf der europäische Gesetzgeber im Gewand der RL 92/59/EWG erstmals einen horizontalen Rechtsakt zur Regelung der Sicherheit von **Verbraucherprodukten**. Die sog. **Produktsicherheitsrichtlinie** bezweckte, „dass die in den Verkehr gebrachten Produkte sicher sind“ (Art. 1 Abs. 1 RL 92/59/EWG). In der Bundesrepublik Deutschland setzte das Gesetz zur Regelung der Sicherheitsanforderungen an Produkte und zum Schutz der CE-Kennzeichnung (Produktsicherheitsgesetz – ProdSG) vom 22.4.1997²³ die RL 92/59/EWG in nationales Recht um.²⁴ Dies war insofern verspätet, als die nationalen Transformationsakte ab dem 29.6.1994 anwendbar waren (Art. 17 Abs. 1 S. 3 RL 92/59/EWG). 16

Im Fokus der Regelungsadressaten stand der Hersteller. Dabei legte Art. 2 lit. d RL 92/59/EWG einen **weiten Herstellerbegriff** fest, der gem. Art. 2 lit. d RL 92/59/EWG insbes. auch den **Vertreter des Herstellers** und den **Importeur** umfasste, sofern der Hersteller nicht in der damaligen Gemeinschaft (Union) saß. Zu den Herstellern zählten ebenso die **Quasi-Hersteller**, die „Wiederaufarbeiter“ von Produkten und sonstige Gewerbetreibende der Absatzkette, wenn und soweit sich ihre Aktivitäten auf die Sicherheitseigenschaften eines Produkts auswirken konnten. Nach Art. 2 lit. e RL 92/59/EWG war **Händler** „jeder Gewerbetreibende der Absatzkette, dessen Tätigkeit die Sicherheitseigenschaften eines auf den Markt gebrachten Produktes nicht beeinflusst“. 17

Die zentrale Vorschrift war die „Allgemeine Sicherheitsverpflichtung“ in Art. 3 RL 92/59/EWG. Demgemäß durften die Hersteller „nur sichere Produkte auf den Markt bringen“ (Art. 3 Abs. 1 RL 92/59/EWG). Den Begriff „sicheres Produkt“ definierte Art. 2 S. 1 lit. a RL 92/59/EWG; dies war „jedes Produkt, das bei normaler oder vernünftigerweise vorhersehbarer Verwendung, was 18

²² Erwgr. 2.

²³ BGBl. I 934.

²⁴ Zu den Gründen für die verspätete Umsetzung in Deutschland Klindt GPSG § 9 Rn. 18.

auch die Gebrauchsdauer einschließt, keine oder nur geringe, mit seiner Verwendung zu vereinbarende und unter Wahrung eines hohen Schutzniveaus für die Gemeinschaft und Sicherheit von Personen vertretbare Gefahren birgt“. Bereits die RL 92/59/EWG kannte eine sog. **Bagatellklausel**, wonach geringe Produktrisiken nicht zur fehlenden Verkehrsfähigkeit führten.

- 19 Neben den Herstellerpflichten enthielt Art. 3 Abs. 3 S. 1 RL 92/59/EWG auch **Händlerpflichten**. Danach mussten die Händler sorgfältig handeln, „um zur Einhaltung der allgemeinen Sicherheitsverpflichtung beizutragen, indem sie vor allem keine Produkte liefern, von denen sie wissen oder bei denen sie anhand der ihnen vorliegenden Informationen und als Gewerbetreibende hätten davon ausgehen müssen, dass sie dieser Anforderung nicht genügen“. Angesichts der lediglich abverlangten **Sorgfalt** hatten Händler nur eine **ingeschränkte Produktverantwortung**, die mit ihrer Stellung in der Lieferkette und geringen Einflussnahme auf die Sicherheit des Produkts korrespondierte. Allerdings hatten die Händler schon damals **Mitwirkungspflichten** im Falle relevanter Produktgefahren: Erstens mussten sie Hinweise auf eine Produktgefahr weitergeben und zweitens oblag es ihnen, „an Maßnahmen zur Vermeidung dieser Gefahren“ mitzuarbeiten (Art. 3 Abs. 3 S. 2 RL 92/59/EWG).
- 20 Darüber hinaus fanden auch marktüberwachungsrechtliche Bestimmungen und der Informationsaustausch schon einen rudimentären Niederschlag in der Produktsicherheitsrichtlinie. So gab Art. 6 Abs. 1, 2 RL 92/59/EWG die Befugnisse vor, welche die Marktüberwachungsbehörden national haben mussten, und regelte abschließend die Adressaten der Maßnahmen. Im Anschluss daran statuierte Art. 7 Abs. 1 S. 1 RL 92/59/EWG Unterrichtungspflichten der EU-Mitgliedstaaten gegenüber der Kommission für den Fall, dass zB das Inverkehrbringen eines Produkts beschränkt wurde.²⁵ Die Grundlage für ein **gemeinschaftliches Informationssystem und Schnellwarnsystem** stellte wiederum Art. 8 RL 92/59/EWG dar.
- 21 Im Zuge der nach Art. 16 Abs. 1 RL 92/59/EWG vorgesehenen Überprüfung und Evaluierung wurde relevanter Änderungsbedarf an der betreffenden Richtlinie identifiziert und in einem Bericht der Kommission festgehalten.²⁶ In concreto hat die Kommission folgende Lücken ausgemacht, die in einer Reform mündeten: Die zwischenzeitlich gewonnene Erfahrung, neue maßgebliche Entwicklungen auf dem Gebiet der Sicherheit von Verbrauchsgütern, zwischenzeitliche Änderungen im europäischen Primärrecht (Art. 152 f. EGV) sowie das Vorsorgeprinzip.²⁷

Ergebnis des Reformprozesses war der Neuerlass einer Richtlinie über die allgemeine Produktsicherheit in Gestalt der RL 2001/95/EG (sog. Allgemeine Produktsicherheitsrichtlinie).²⁸ Die RL 92/59/EWG wurde erst am 15.1.2004 aufgehoben (Art. 22 UAbs. 1 Hs. 1 RL 2001/95/EG) und hat damit das europäische Verbraucherproduktrecht für fast zehn Jahre geprägt. Der Nachfolgerechtsakt beruht erkennbar auf dem Vorbild der RL 92/59/EWG und

25 Die Unterrichtungspflicht galt freilich gem. Art. 7 Abs. 1 S. 2 RL 92/59/EWG dann nicht, wenn die Maßnahme nur örtlich begrenzte Auswirkungen hatte.

26 Dazu auch Klindt PHi 2002, 2 (2).

27 Erwgr. 1 zur RL 92/59/EWG.

28 Zur allgemeinen Produktsicherheitsrichtlinie Klindt PHi 2002, 2.

stellt eine Fortentwicklung dar, die auf Erfahrungen mit der RL 92/59/EWG zurückgeht. Die Allgemeine Produktsicherheitsrichtlinie sollte gem. Art. 21 Abs. 1 S. 1 RL 2001/95/EG national ab dem 15.1.2004 gelten.

In Fortführung der RL 92/59/EWG zielte auch die RL 2001/95/EG darauf ab, „dass die in den Verkehr gebrachten Produkte sicher sind“, und zwar ungeachtet der Vertriebs- und Vermarktungsform (Art. 1 Abs. 1 RL 2001/95/EG). Insofern erfasst die RL 2001/95/EG sowohl den Fernabsatz als auch den elektronischen Geschäftsverkehr.²⁹ Was die **Wirtschaftsakteure** angeht, legte die RL 2001/95/EG den Fokus allein auf die Hersteller und Händler und knüpfte an die Begrifflichkeiten der RL 92/59/EWG an. Maßgebend war abermals ein **weiter Herstellerbegriff**; denn nach Art. 2 lit. e ii RL 2001/95/EG ist Hersteller auch der Vertreter oder der Importeur, wenn der Hersteller seinen Sitz nicht in der EU hat. Der **Quasi-Hersteller** war ohne Weiteres Hersteller (Art. 2 lit. e i RL 2001/95/EG). Außerdem bezeichnete der Ausdruck „Hersteller“ auch jene Person, „die das Produkt wiederaufarbeitet“ (Art. 2 lit. e i RL 2001/95/EG) und „sonstige Gewerbetreibende der Absatzkette, soweit ihre Tätigkeit die Sicherheitseigenschaften eines Produkts beeinflussen kann“ (Art. 2 lit. e iii Richtlinie 2001/95/EG). Art. 2 lit. f RL 2001/95/EG definierte den Begriff **Händler** als „jeden Gewerbetreibenden der Absatzkette, dessen Tätigkeit die Sicherheitseigenschaften des Produkts nicht beeinflusst“.

Kernvorschrift war die **allgemeine Sicherheitsanforderung** in Art. 3 RL 2001/95/EG. In diesem Zusammenhang verdient die Einführung der **Konformitätsvermutung** für den Fall der Einhaltung europäischer oder nationaler technischer Normen in Art. 3 Abs. 2 RL 2001/95/EG besondere Aufmerksamkeit.³⁰ Im Einklang mit Art. 1 Abs. 1 RL 2001/95/EG dürfen die Hersteller „nur sichere Produkte in Verkehr bringen“ (Art. 3 Abs. 1 RL 2001/95/EG). Auch wenn die Bestimmung den Charakter einer genuinen Pflicht hat, zielt die nationale Umsetzung in § 3 Abs. 2 S. 1 ProdSG 2011/2021 auf eine Verkehrsfähigkeitsvoraussetzung bzw. Produkthanforderung ab. Bei verständiger Würdigung kann der Importeur, der Hersteller gem. Art. 2 lit. e ii RL 2001/95/EG ist, die Pflicht, nur sichere Produkte in Verkehr zu bringen, in der Tat kaum erfüllen. Denn zum einen ist er weder für die Konstruktion und Produktion noch für die Instruktion der Importware verantwortlich; zum anderen treffen ihn ebenso wenig Prüf- bzw. Testpflichten.³¹ Zudem legt Art. 5 Abs. 4 RL 2001/95/EG schon Herstellerpflichten zur **Zusammenarbeit mit der Marktüberwachung** fest. Aus Art. 5 Abs. 2–4 RL 2001/95/EG ergeben sich die Händlerpflichten, die iÜ ebenfalls zur Kooperation mit der Marktüberwachungsbehörden verpflichtet sind. Danach obliegt es ihnen, „mit der gebotenen Umsicht zur Einhaltung der anwendbaren Sicherheitsanforderungen beizutragen“. In concreto dürfen sie insbes. keine Produkte liefern, „von denen sie wissen oder bei denen sie anhand der ihnen vorliegenden Informationen und als Gewerbetreibende hätten davon ausgehen müssen, dass sie diesen Anforderungen nicht genügen“ (Art. 5 Abs. 2 S. 1 RL 2001/95/EG). Ferner erlegt Art. 5 Abs. 2 S. 2 RL 2001/95/EG ihnen die Pflicht zur Mitwirkung „an der Überwachung der Sicherheit der in Verkehr

29 Erwgr. 7 zur RL 2001/95/EG; dazu auch Klindt PHi 2002, 2 (2).

30 Klindt PHi 2002, 2 (4).

31 Schucht CCZ 2022, 230 (237).

gebrachten Produkte“ auf. In diesem Zusammenhang sollen sie sich um die folgenden **Überwachungstätigkeiten** kümmern:

- Weitergabe von Hinweisen auf eine von den Produkten ausgehende Gefährdung
- Aufbewahren und Bereitstellen der zur Rückverfolgung von Produkten erforderlichen Dokumentation
- Mitarbeit an Maßnahmen der Hersteller und zuständigen Behörden zur Vermeidung von Gefahren.

- 24 Ein produktsicherheitsrechtliches Novum war die an Hersteller und Händler gerichtete **behördliche Melde- bzw. Notifikationspflicht**.³² Art. 5 Abs. 3 RL 2001/95/EG verlangt die unverzügliche Unterrichtung der zuständigen Marktüberwachungsbehörden über relevante Produktgefahren.³³ Um eine digitalisierte und rasche Meldung zu ermöglichen, stellt die Kommission ein Online-Formular in Gestalt des **Safety Business Gateway**³⁴ zur Verfügung, das in der Praxis insbes. bei grenzüberschreitenden Notifikationen gerne verwendet wird. Zwingend ist die Nutzung dieses Tools freilich nicht (erst ab dem 13.12.2024 wird insoweit ausnahmslos das **Safety-Business-Gateway** zu verwenden sein).³⁵ Auch das **Marktüberwachungsrecht** wurde in Art. 8 Abs. 1 RL 2001/95/EG deutlich ausgeweitet. Erwähnenswert sind die damalige Regelung einer ausdrücklichen **Rückrufbefugnis** gem. Art. 8 Abs. 1 lit. f ii RL 2001/95/EG, die freilich national schon Vorbilder kannte,³⁶ und die erstmalige Verankerung spezifischer Befugnisse für den Fall **ernster Gefahren** in Art. 8 Abs. 3 RL 2001/95/EG. Im Übrigen wurden die Unterrichtungspflichten im Zusammenhang mit der Anordnung bestimmter Marktüberwachungsmaßnahmen in Art. 11 RL 2001/95/EG überführt, während in Art. 12 RL 2001/95/EG die Grundlage für das **Schnellwarnsystem** mit dem Akronym „**RAPEX**“ etabliert wurde.
- 25 Die RL 2001/95/EG beansprucht bis zum **Geltungsbeginn der GPSR am 13.12.2024** Beachtung. Die Allgemeine Produktsicherheitsrichtlinie wird damit mehr als 20 Jahre in der EU gegolten haben. Als zentraler Bestandteil des europäischen Produktsicherheitsrechts hat sie das Recht der Verbraucherprodukte in diesem Zeitraum maßgeblich geprägt. Mehr noch wird sie diesen Rechtsbereich mit Blick auf die mit ihr gemachten Erfahrungen und ihren Vorbildcharakter auch über ihren Geltungszeitraum hinaus weiterhin prägen.

II. Ursprüngliche Reformbestrebungen und Gesetzgebungsverlauf: Vom „Produktsicherheits- und Marktüberwachungspaket“ zur GPSR

- 26 Vor der Initiative zur GPSR unternahm die Kommission bereits im Jahr 2013 den Versuch, das Recht der Verbraucherprodukte zu reformieren. Gegenstand der Reformbestrebungen war ein umfangreiches „**Produktsicher-**

32 Zur damals neuen „Selbstanschwärmungspflicht“ Klindt PHI 2002, 2 (5).

33 Zur maßgeblichen Schwelle Schucht BB 2013, 905 (907); zu Fristfragen Klindt/Piovano NVwZ 2021, 1016.

34 S. <https://webgate.ec.europa.eu/gpsd/screen/public/home>.

35 S. nur Art. 9 Abs. 8 UAbs. 1 lit. c in Bezug auf die Hersteller.

36 S. Klindt PHI 2002, 2 (5).

Stichwortverzeichnis

Die **fetten** Zahlen verweisen auf den Artikel, die mageren auf die Randnummer.

- Abfassung Vorlage **36** 35 ff.
Abgabe **4** 15 ff., **5** 9
– Onlinehandel **4** 16 ff.
– Produkt **3** 107
– Vorgang **2** 9
Abgrenzung Art. 28 zu Art. 29 **28** 24
Abhilfe **Einl.** 11, **37** 19
– Klage **39** 5
– Maßnahmen **36** 30, **37** 1, 3, 7, 26
– Recht **Einl.** 11
Abnahme Produkt **3** 236
Abnutzung **3** 79
Absolute Sicherheit **3** 40
Adressierung **3** 214
Akkreditierungsrecht **Einl.** 29
Aktualisierungspflicht **6** 34
Allgemeine Produktsicherheitsrichtlinie **Einl.** 4, 12, 14 f., 27, 30 f., 33, 40, 43, **5** 3, **11** 3, 39, 64, 87, 100, 116, 129, 138, 144, 150, 158, 172, 186, **12** 3, 14, 42, 59, 82, 91, 100, 107, 109, 115, **13** 2, 24, 39, **22** 2, 161, **25** 1 f., 25, 32, **26** 2 f., 11 f., 16, 19, 40, 42, 53, 56, 60 f., 67, 75, 80 f., 89, 98, 109, 127 ff., **30** 4, 23, **46** 2, 9, 31
– Bedeutung **Einl.** 25
– Einführer **11** 13
– Einführerkennzeichnung **11** 64
– ernste Gefahr **Einl.** 24, **26** 36, 40
– Fernabsatz **Einl.** 22
– gefährliches Produkt **11** 144
– Geltungsbeginn **Einl.** 21
– Gewährleistungspflicht **11** 13
– Händler **Einl.** 23 f., **11** 129, 144, **12** 91, 115, **26** 36
– Hersteller **Einl.** 22 ff., **11** 3, 129, 138, 144, **12** 91, 115, **26** 36
– Herstellerkennzeichnung **11** 3, 64
– Identifikationskennzeichnung **11** 64
– Importeur **Einl.** 22 f., **11** 3, 64, 129, 138
– Marktüberwachungsbehörde **Einl.** 23 f.
– Marktüberwachungsrecht **Einl.** 24
– Notifikationspflicht **Einl.** 24, **11** 3, 138, 144, 158, 164, **12** 91, 115
– Quasi-Hersteller **Einl.** 22
– RAPEX **Einl.** 24
– Risikoanalyse **11** 116
– Rückruf **Einl.** 24
– Schnellwarnsystem **Einl.** 24, **26** 89, 128
– sicheres Produkt **11** 87, 144, **12** 91
– Sicherheitsanforderung **11** 144, **12** 14, 91
– technische Unterlagen **11** 116
– verstecktes Risiko **11** 87
– Vertreter **Einl.** 22, **11** 64
– Vorsorgeprinzip **Einl.** 21
– Wiederaufarbeiter **Einl.** 22
Allgemeines Sicherheitsgebot, Konformitätsvermutung **7** 1 ff.
Alternative Informationskanäle **35** 39 ff.
– Anwendungsvoraussetzungen **35** 40 ff.
– Barrierefreiheit **35** 46
– Grenzen **35** 40 ff.
– Klarheit und Sichtbarkeit **35** 45
– Verbreitung über andere Kanäle **35** 43 ff.
– Verhältnismäßigkeit **35** 44
Alterung **3** 79
Amtsblatt der Europäischen Union **Einl.** 36, 41
Anbieter von
– Online-Marktplätzen **19** 27
– Vermittlungsdiensten **22** 8, 24, 110
Anbieter von Diensten der Informationsgesellschaft **22** 3, 13, 29, 58, 60, 160
– Kontaktstelle **22** 13
– Kooperationspflicht **22** 3, 13, 29

- Online-Schnittstelle **22 3**
- Registrierung **22 13**
- Änderung, wesentliche **3 9, 153**
- Anerkannte Regeln der Technik **3 46**
- Anfechtungsklage **3 268, 275**
- Anforderung **44 6**
- Angebot
 - Angebot, gefährliches Produkt **22 37**
 - Angebot der Abhilfe **37 20**
 - Angebotsanforderung **19 5**
 - Angebotsverbot **19 28**
- Angemessenheit **2 58**
- Anknüpfung **1 20**
- Anleitung **3 70, 150**
 - elektronische Form **21 9**
- Anordnung
 - bestimmter Vorbedingungen für das Inverkehrbringen **28 41**
 - eines Rückrufs **37 13**
 - von Prüfungen, Untersuchungen und Sicherheitsprüfungen **28 41**
- Antiquität **2 36, 3 286**
- Anweisung **20 37**
 - Adressat **20 38 f.**
 - Anweisungsrecht **20 36**
 - Widerspruch **20 39**
- Anwendung **52 1**
- Anwendungsbereich **2 1 ff., 52 1**
 - Allgemeiner Teil **Einl. 33**
 - Auffangfunktion **Einl. 33**
 - Bereitstellen **2 7 ff., 3 97**
 - gegenständlicher **2 1, 7 ff.**
 - handlungsbezogener **2 7, 3 97**
 - Konkurrenzverhältnis **Einl. 33 f.**
 - Lückenfüllerfunktion **Einl. 33**
 - persönlicher **2 15**
 - räumlicher **2 17**
 - tätigkeitsbezogen **2 7, 3 97**
 - Verbraucher **2 16**
 - Wirtschaftsakteur **2 15**
- Applikationen **5 15**
- Äquivalenzinteresse **37 8**
- Arbeitsschutz **Einl. 35**
 - vorbeugender/vorgreifender **Einl. 35**
 - vorgeifender/vorbeugender **Einl. 48**
- Arbeitsschutzamt **26 28**
- Arbeitsschutzniveau
 - hohes **Einl. 48**
- Arbitration mechanism **29 4**
- Arzneimittel **2 28**
- Assistive Technologie **21 24**
- Aufbewahrungsbox **6 11**
- Aufbewahrungsfrist **9 32**
- Auffangnetz **5 33**
- Aufforderung durch Mitgliedsstaaten **28 62**
- Aufhebung **50 3**
- Aufkleber **11 79 f.**
- Aufsichts- und Testprojekt **30 27, 48, 31 18**
- Auftrag Bevollmächtigter **3 165**
- Auftraggeber **13 33 f.**
- Ausfuhrverbot **28 14, 19 f., 59 ff.**
- Auskunftspflicht, Mitgliedstaaten **47 18 ff.**
- Auslieferung **3 109**
- Auslobung **5 22**
- Ausrichtung **4 14**
 - Verbraucher **4 20 ff.**
- Ausschöpfung des Rechtsweges **28 65**
- Ausschuss **25 34, 46 1 f., 6, 8 ff.**
 - Beratungsverfahren **25 34, 46 13**
 - Komitologie-Ausschuss **48 9**
 - Prüfverfahren **25 34, 46 18**
 - Verfahren **46 1**
- Ausschuss für Produktsicherheit (AfPS) **Einl. 44**
- Aussetzung des Inverkehrbringens/Bereitstellens **28 40**
- Ausstellung **3 118**
- Aus- und Einbaukosten **37 60**
- B2B-Bereich **9 119**
- B2B-Produkt **Einl. 35, 44, 48**
- B2C-Bereich **37 2**
- Bagatellgrenze **20 10**
- Bagatellklausel **Einl. 18**
- Bagatellklausel/-risiken **5 29**
- Bagatellrisiken **6 46**
- Barrierefreiheit **9 142, 11 181, 21 22 ff., 33 9, 36 41**
 - analoge Form **21 25**
 - BFGS **21 23 f.**

- BfSGV 21 23 f.
- Papierform 21 25
- Basar 2 14
- Bauart 5 22
- Bausatz 6 15
- Bauteil 13 54
- Beamte 33 11
- Beauftragung Bevollmächtigter 3 165
- Bedarfsgegenstand 3 261
- Bedarfsgegenständerecht **Einl.** 34
- Bedienstete 33 11
- Bedienungsanleitung 3 70
- Beförderung 3 116
 - Beförderungsmittel 2 34
- Befugnis 44 4
- Begleitunterlage **Einl.** 28, 11 78, 12 68
 - Gebrauchsanleitung 11 78
- Begrenzung, zeitliche 28 51
- Begriff, Definition 18 5
- Behördenentscheidung 43 2
- Behördliche Notifikation 9 93 ff.
- Beinahe-Unfall 20 8
- Benutzung Produkt 3 19, 236
- Beratungsverfahren 25 34, 36 38, 46 13, 18, 48 9
- Bereithaltungspflicht 11 115, 119, 121
- Bereitstellung 2 7 ff., 3 13, 5 9, 9 10 ff., 51 1
 - Definition 3 96
 - Markt, Fernabsatz 4 10
- Bereitstellung auf dem Markt 1 23, 11 15, 17, 12 16 ff., 87, 114, 13 19, 57, 22 18
 - Einschränkung 7 45
 - Untersagung 7 45
- Bereitstellungsfiktion 4 3, 15 ff., 19 3, 7, 20
- Bereitstellungsverbot 11 40, 42, 46, 12 1, 15, 57 f., 64, 66, 68, 70, 73 f., 76, 100, 106
 - auflösend bedingtes 12 74
 - gesetzliches 12 73
- Bereitstellungsvorgang 2 9
- Berichterstattung 29 22
 - der Mitgliedstaaten 24 1 ff.
- Berücksichtigungsgebot 6 5, 8 4 ff.
- Berücksichtigungspflicht 3 45
- Berufungsausschuss 28 49
- Beschaffenheitsanforderungen 9 8
- Beschäftigte 3 121
- Beschlüsse der Kommission 8 28
- Beschluss Nr. 768/2008/EG 11 2
- Beschränkung des Inverkehrbringens/Bereitstellens 28 40
- Beschränkung des Vertriebs 43 3
- Beschwerde 11 173 ff., 177, 187, 189 ff., 202, 206, 208, 211 f.
 - Dokumentation 11 194
- Beschwerdeführer 11 192, 211 f.
 - personenbezogenes Datum 11 211
 - Unfallmeldung 11 192
- Beschwerdemanagement 9 137 ff., 149 ff., 11 191, 209
 - System 20 14
- Beschwerdeverfahren 33 21 ff.
 - angemessene Folgemaßnahmen 33 26
 - Beschwerdegründe 33 27
 - Zugänglichkeit 33 24
- Beschwerdeverzeichnis 11 1
- Besitzdiener 3 121
- Besitzübergang 3 110
- Bestandteile 3 15
- Bestimmungsgemäße Verwendung 3 56, 5 21 f.
- Bestimmungswidrige Fehlverwendung 5 23
- Best Practice 30 29, 46
- Betreiber 3 203
- Betriebsgeheimnis 33 14 ff.
- Betriebsmittel, elektrisches 11 90, 26 20
- Betroffenheit, Rechtsschutz 28 65
- BetrSichV 3 101, 121
- Betrugsbekämpfungsprogramm der EU 42 11
- Beurteilungskriterien 6 8 ff.
 - Adressaten 6 7
 - bestimmungswidrige Verwendung 6 28 ff.
 - child appealing products 6 31
 - Cybersicherheitsmerkmale 6 32 ff.
 - Eigenschaften 6 29
 - Erscheinungsbild 6 29
 - Gestaltungs- und Beschaffenheitsmerkmal 6 29

- Herstellersitz **6 40**
- Klimaverträglichkeit **6 41**
- Kombinationsprodukte **6 14 ff.**
- Konnektivität **6 15 ff., 20**
- Künstliche Intelligenz **6 36 ff.**
- Lager- und Transportbedingungen **6 43**
- Preis **6 44**
- Produktaufmachung **6 22 f.**
- Produktdarbietung **6 22 f.**
- Produkteigenschaft **6 9 ff.**
- Produktinformationen **6 12**
- Produktionsstandort **6 40**
- Produktkennzeichnung **6 22 f.**
- Sicherheitsinformationen **6 22 f.**
- smarte Produkte **6 20**
- Umwelteinflüsse **6 42**
- Umweltschutz **6 41**
- Umweltverträglichkeit **6 41**
- ungeschriebene Aspekte **6 40**
- Verbrauchergruppen **6 24 ff.**
- Wechselwirkung mit anderen Produkten **6 14 ff.**
- Zubehör **6 14 ff.**
- Beurteilungskriterium **Einl. 8, 40, 45**
- Beurteilungskriterium, Produktverpackung **6 11**
- Beurteilungszeitpunkt **5 11, 6 47 ff.**
- Bevollmächtigte, Wirtschaftsakteur **3 219**
- Bevollmächtigtenpflicht **27 20**
- Bevollmächtigter **Einl. 9, 10 1 ff., 11 1, 16, 122, 200, 12 1, 17, 22 18, 27 5, 18**
- Beauftragung **3 165**
- Definition **3 162**
- Einführer **3 170, 188**
- Notifikationspflicht **27 22, 31**
- Pflichten **3 178**
- Beweislast **5 43, 7 34**
- Beweislastumkehr **7 32**
- Beweismittel **31 32**
- Bewertung der Produktsicherheit **3 41, 6 1 ff.**
- Bewertungsquellen **6 4, 8 1 ff.**
- geschriebene **8 10 ff.**
- ungeschriebene **8 27 f.**
- Bewertungsverfahren **29 3**
- Bezirksregierung **26 28**
- Bezugnahmen **50 6**
- BFSGV, assistive Technologie **21 24**
- Binnenmarkt **2 55, 28 36**
- Programm **42 13**
- Ziel **8 17**
- Black Box-Problem **6 37**
- Blue Guide **8 15, 11 80 f., 94, 13 32, 37, 41, 43, 49 f., 53, 59, 61 f., 64 f.**
- Bräunungsstudio **3 19**
- Brexit **10 4**
- Buch **3 12**
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) **Einl. 44, 11 52, 12 72, 25 29, 46 24**
- Kontaktstelle **25 29**
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) **Einl. 44, 13 45**
- Business Application **27 2, 16**
- Business Gateway **27 2, 10**
- Bußgeldvorschrift **Einl. 46**
- CASP **32 4**
- CE-Kennzeichnung **Einl. 14, 29, 47, 12 69, 97, 26 58**
- CEN **Einl. 41, 3 253, 7 24**
- CENELEC **Einl. 41, 3 253, 7 24**
- Chemikalienrecht **2 21**
- CPC-Netzwerk **30 36**
- Cyberattacke **5 32**
- Cyber Resilience Act **5 32, 6 33**
- Cyber-Sicherheit **3 11, 5 19, 32, 6 32, 20 12**
- Datenextraktion **22 184**
- Datenminimierung **11 206, 209, 211**
- Datenschutz **5 19, 9 160 ff.**
- Informationsaustausch mit Drittstaaten **40 9 ff.**
- Datenzugriff **18 21**
- Datum **11 206 ff.**
- personenbezogenes **11 206, 208 ff.**
- Speicherung **11 211 f.**
- Delegierter Rechtsakt **18 2**
- Befugnis **18 13 f.**
- Detailharmonisierung **7 12**
- Deutsche Kommission Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik **8 16**
- Deutsches Institut für Normung **8 16**

- Dienstleistung **3** 16, 116
 - Frachtverkehrs- **3** 214
- Dienststelle der Kommission **30** 13
- Digitale Dienste **2** 22
- Digitale Lösung **21** 2
- Digitale Produktänderung **3** 9
- Digitales Produkt **3** 10
- Digitalisierung **47** 5
- Digital Services Act (DSA) **22** 1, 8, 14, 17, 23 f., 30, 32, 41, 44, 65, 102 ff., 107, 110, 112 ff., 122 ff., 134 f., 142, 146 ff., 155
 - Anbieter von Online-Plattformen **22** 102, 120, 123, 129 f., 142
 - Anbieter von Vermittlungsdiensten **22** 8, 24, 41, 110
 - Aussetzung der Erbringung der Dienste **22** 147 ff., 155
 - Hosting **22** 8
 - Hostingdiensteanbieter **22** 117
 - Identifikationskennzeichnung **22** 129
 - Kleinunternehmen **22** 17, 142, 146
 - Kleinunternehmen **22** 17, 142, 146
 - Koordinator für digitale Dienste **22** 120
 - Melde- und Abhilfeverfahren **22** 116
 - Nachforschung **22** 8
 - rechtswidriger Inhalt **22** 150
 - Selbstbescheinigung **22** 135, 140, 142
 - Telefonnummer **22** 130
 - Überwachung **22** 8
 - Unternehmer **22** 130
 - Unternehmerkennzeichnung **22** 129 f.
 - Verbraucherorganisation **22** 120
 - zentrale Kontaktstelle **22** 41
- Dimethylfumarat **28** 21
- Direkte Informationsübermittlung, Inhalt **35** 19 ff.
- DMÜF **30** 15
- Dokumentation **9** 27, **14** 13
- Dokumentenzugang **7** 19
- Dringlichkeit **28** 54, 57 f.
- Drittschutz **5** 40
- Druckgerät **26** 31, 47
- Druckwerk **3** 12
- Dual Branding **9** 61 ff.
- Duchfuhr **3** 103
- Durchführung der GPSR
 - Abgrenzung **17** 20 f.
 - Inhalt **17** 20 f.
 - Umfang Informationspflicht **17** 20 f.
- Durchführungsbefugnis **46** 8
- Durchführungsmaßnahmen **28** 43
- Durchführungsrechtsakt **7** 4, 15, 38 ff., **25** 7, 21, 26, 33 f., **27** 32 f., **28** 38 ff., **29** 20, **30** 21, **46** 1, 4 ff., 13 f., 18, 25 f., 28 f., 32
 - Arten **28** 39
 - sofort geltender **46** 30 f.
 - Zuständigkeit **28** 39
- Durchführungsverordnung **36** 38
- Durchführung von Durchführungsrechtsakten **28** 43
- Durchsetzungsmaßnahmen **28** 66
- ebay **2** 14, **3** 31
- E-Commerce-Recht **22** 24
- EG-Maschinenrichtlinie **11** 8, 37, **12** 8, 40, 79, **13** 22, **25** 35
 - Einführerpflicht **11** 37
 - Händler **12** 40
 - Händlerpflicht **12** 40
- EG-Produkthaftungsrichtlinie **13** 20, 36
- EG-Spielzeugrichtlinie **Einl.** 13, **11** 2, 8, 76, 127, **12** 2, 8, 40, 77, **13** 22
 - formelle Überprüfungspflicht **12** 40
 - Händlerpflicht **12** 40
- Eigenbedarf **3** 130
- Eigenherstellung **13** 59, 63
- Eigeninitiative der Kommission **28** 32, **29** 15
- Eigenreparatur **37** 4
- Eigentum, Fulfilment-Dienstleister **3** 214
- Eigentumsübergang **3** 110
- Eigenverantwortung **3** 68
- Einfache Sprache **11** 94
- Einfuhr **3** 131
- Einführer **Einl.** 9, **5** 38, **10** 3, **11** 1 ff., 61, **12** 1, 9, 16 ff., 46, 61 f., 68, 74 ff., 83 f., 86, 103, 105 f., 108, 110, 113 f.,

- 116 ff., **13** 2 f., 13 f., 17, 28, 58, **22** 18, **27** 5, 18, **37** 16
- Bereithaltungspflicht **11** 115, 119, 123
- Beschwerdemanagement **11** 191, 209
- Bevollmächtigter **3** 170, 188
- Definition **3** 180
- Einführerkennzeichnung **12** 44
- Einrichtungspflicht **11** 181, 187
- elektronische Adresse **22** 15
- formelle Gewährleistungspflicht **11** 1, 12 ff., 18 ff., 25, 28, 31, 40, 42, 48, 53, 85, 88 f., 95, 117, 125, 131, **12** 15 f.
- Gefahrenverdacht **11** 50
- Gewährleistungspflicht **12** 20 f.
- Identifikationskennzeichnung **11** 48
- Inverkehrbringen **3** 130, 186
- Inverkehrbringensverbot **11** 1, 39, 42 ff., 50, 150, **12** 60
- Kennzeichnungspflicht **22** 15
- Kooperationspflicht **11** 1, 117, 128 ff.
- Labelling **13** 13 f.
- Lagerung **11** 1, 22, 40, 99 ff., **12** 44
- Meldepflicht **27** 24
- Nachmarktpflicht **11** 115, 137 f., 140, 143, 155, 171, 188, **12** 83
- Notifikationspflicht **11** 164, **12** 98, **27** 22 f., 31
- öffentlich zugänglicher Kommunikationskanal **11** 181, 187
- Ordnungswidrigkeit **11** 36, 60, 83, 97, 110, 112 f., 126, 135, 168, 180, 183, 204, 213
- Organisationspflicht **11** 109
- Pflicht **11** 1, 4, **12** 12, **13** 2
- Pflichten **3** 192
- Produktbeobachtungspflicht **11** 1, 9, 173, 185 ff., 200, 204 f.
- Prüfkonzept **11** 26, 30 f.
- Prüfpflicht **12** 15
- Prüfung durch externe Dritte **11** 29
- Qualitätsmanagementsystem **11** 26
- Reklamationsmanagement **11** 191
- Schulung **11** 32
- Stichprobe **11** 20, 26, 31, 178, 186
- Straftat **11** 60, 83, 97, 113, 126, 135, 168, 183, 204, 213
- Test **11** 24 f.
- Transport **11** 1, 22, 40, 99 ff., **12** 44
- Überprüfungspflicht **11** 170, 173, 175 ff.
- Unterrichtungspflicht **11** 39, 57 f., 153, 156, 160, 185, 187, 189 f., 200 ff.
- Verbraucher **3** 191
- Verfahrensrecht **11** 4
- Vorlagepflicht **11** 119
- Vormarktpflicht **11** 12, 128 f., 171, **12** 61, **27** 21
- Wächterfunktion **11** 15
- Wareneingangskontrolle **12** 35
- Wirtschaftsakteur **3** 219
- Einführerkennzeichnung **11** 1 f., 62 f., 65 ff., 78, 101, 118, **12** 13, 23, 44, 47, 64, 96, **22** 81
- Aufkleber **11** 79 f.
- Begleitunterlage **11** 78
- elektronische Adresse **11** 2, 62 f., 69, 72 f., 84
- E-Mail-Adresse **11** 62, 72
- Handelsmarke **11** 69 f.
- Hangtag **11** 79 f.
- Inhalt **11** 67 ff.
- Internetadresse **11** 72 f.
- Ort **11** 67
- Postanschrift **11** 63, 69, 71
- Sprache **11** 76
- Unmöglichkeit **11** 79 f.
- Verdeckungsverbot **11** 63, 67, 82
- Verpackung **11** 63, 78, 81
- zentrale Anlaufstelle **11** 67, 74 f.
- Einführerpflicht **Einl.** 48, **11** 61, 67 f., 98, 100, 114, 116, 136, 184, 205 f., 214, **12** 15, 19 f., 22, 25, 33, 43, 46, 57, 68, 86, **27** 20
- Einführerkennzeichnung **12** 47
- Eingabemaske **11** 73
- eingebettete Gegenstände **6** 20
- Einheitlich/uneinheitlich **44** 2
- Einkaufswagen **3** 19
- Einklang **44** 5
- Einleitung eines Rückrufs **37** 13
- Einrichtungspflicht **11** 181, 187

- Einspruch **29 3**
 Eintrittswahrscheinlichkeit **5 30**
 Einwände, formelle **48 8 f.**
 Einzelfallentscheidung **3 66**
 Einzelfallmaßnahme **28 44**
 Einzelhandel **3 272**
 Einzelhändler **12 17, 85**
 Einzelmaßnahme **28 44**
 Einzelstück **2 6, 3 98**
 Einzelteile **3 14**
 Einzelverkauf **2 12**
 Elektromagnetische Verträglichkeit
 Einl. 33
 Elektronische Adresse **11 2, 62 f., 69,**
 72 ff., 84, 170, 176, 181, 19 11, 22 15,
 72, 128
 Elektronische Form
 – Adressaten **21 14**
 – Anwendbarkeit **21 8**
 – deutliche Sichtbarkeit **21 17**
 – fakultative **21 7**
 – leicht verständliche Sprache
 21 18 ff.
 – Produktsicherheitsrichtlinie **21 4**
 – Sanktionen **21 27**
 – Umfang **21 13**
 – zulässige Technologie **21 15**
 Elektronische Schnittstelle **3 230**
 Elektroprodukt **3 14, 51**
 E-Mail-Adresse **11 62, 72, 176, 182,**
 211, 22 21, 34, 72
 Empfehlungen/Leitlinien der
 Kommission **8 15**
 Endnutzer **11 76, 12 19, 22 172**
 Endprodukt **3 105**
 Entfristung **28 53**
 Entgeltlichkeit **3 22**
 Entscheidungsmaßstab **18 26**
 Entsorgung **37 5, 55, 57**
 Entstehungsgeschichte **4 4 f.**
 Entwicklung **1 2**
 Entwurfsbegründung, Entwurf **1 12**
 Erfahrungsaustausch **30 29**
 Erhebliche Unannehmlichkeiten
 37 44, 58
 Erlass delegierter Rechtsakte
 – interinstitutionelle Vereinbarung
 bessere Rechtssetzung **45 2 f.**
 – Konsultation Sachverständige
 45 8
 – Sperrzeiträume **45 9**
 – Übertragungsdauer **45 6**
 – Vetorecht Rat **45 10**
 – Widerruf Befugnisübertragung
 45 7
 Ermächtigung **18 7**
 – Erlass **44 1**
 Ermittelbare Verbraucher, Verhält-
 nismäßigkeit **35 23**
 Ernstes Produktrisiko **23 75**
 – Maßnahmen **23 78 f.**
 – Risikobewertung **23 76 f.**
 Ernstes Risiko **3 91, 7 45, 28 56, 60**
 – Definition **18 9**
 Ersatz **37 29**
 – des zurückgerufenen Produkts
 37 29
 Ersatzprodukt **37 30**
 Ersatzteil **3 25**
 Erschöpfung des Rechtsweges
 28 65
 Erstattung des Wertes **37 32, 45**
 Erstmaliges Bereitstellen **3 127**
 Ersuchen **29 14**
 – der Mitgliedsstaaten **28 38, 63**
 Erwerb durch Verbraucher **37 18**
 Etikettierung **3 116**
 ETSI **Einl. 41, 3 253, 7 24**
 EU **Einl. 38**
 EU-Datenschutz-Grundverord-
 nung **11 206, 210**
 EU-Haushalt **41 6**
 EU-Kommission **26 55**
 EU-Konformitätserklärung **12 97,**
 13 17
 EU-Marktüberwachungsbehörde
 26 57
 EU-Marktüberwachungsverord-
 nung **Einl. 3, 10, 29, 34, 42, 11 8,**
 12 8, 13 22, 22 3, 13, 29, 58 ff., 63,
 159 ff., 25 14, 26 13, 18, 27, 31, 37,
 58, 62, 65, 122
 – Anbieter von Diensten der Infor-
 mationsgesellschaft **22 3, 13, 58,**
 60, 160
 – Kooperationspflicht **22 159, 161**
 – Marktüberwachungsbehörde
 22 160
 – Wirtschaftsakteur **22 160**

- EU-Maschinenverordnung **Einl.** 13,
11 76, 214, 12 29, 77, 13 28, 37,
59 ff., 63
- dazugehöriges Produkt 13 37
 - Eigenherstellung 13 63
 - Einführerpflicht 11 214
 - Maschine 13 37
 - Schutzeinrichtung 13 63
- EU-Niederspannungsrichtlinie 11 8,
76, 100, 114, 12 8, 56, 25 35, 26 20
- EU-Normungsverordnung **Einl.** 14,
35 f., 41
- EU-Produkthaftungsrichtlinie
Einl. 38, 13 21, 36, 22 54
- Anbieter einer Online-Plattform
22 54
 - Fehler 13 36
 - Haftungsbefreiung 13 36
 - Hersteller 13 36
 - Quasi-Hersteller 13 21
 - wesentliche Veränderung 13 36
- Europäische Kommission **Einl.** 6,
9 ff., 30, 41, 11 67, 80 f., 94, 121,
147, 12 30, 94, 13 21, 32, 36, 43,
52 f., 55, 65, 22 14, 16, 19, 24 f., 31,
52, 93, 96, 106, 138, 149, 168, 25 5,
10, 15, 17, 20 f., 24 ff., 29 ff., 26 1,
6, 33, 50, 64, 67, 74 ff., 84 f., 89,
91 f., 98, 108, 113 ff., 117 ff., 121 f.,
126 ff., 130 f., 27 7 f., 13 f., 23, 27 f.,
30 ff., 30 19 ff., 46 1, 4 ff., 13, 18 f.,
25 f., 28, 32
- Auftrag **Einl.** 36
 - Befugnis 26 119, 131
 - beschränkte Prüftiefe 26 79
 - formelle Prüfungspflicht 26 79 f.
 - materielle Prüfpflicht 26 81
 - Prüfbefugnis **Einl.** 36
 - Prüfpflicht 26 84
 - Unternehmensleitlinien 11 147,
12 94
 - Veröffentlichungsbefugnis 26 64
- Europäische Norm **Einl.** 36, 41,
3 242, 5 35, 7 22, 8 11, 9 28 f.,
48 3 ff.
- Europäische Normungsorganisati-
on 3 252, 7 24
- Europäischer Binnenmarkt **Einl.** 4,
37, 11 10, 66, 12 10, 26 9, 111
- Europäischer Wirtschaftsraum
(EWR) 11 64, 12 103
- Europäischer Wirtschafts- und So-
zialausschuss (EWSA) **Einl.** 31
- Europäisches Amt für Betrugsbe-
kämpfung (OLAF) 22 178
- Europäisches Komitee für Nor-
mung 3 253
- Europäisches Parlament **Einl.** 31,
26 131, 27 33
- EU-Wirtschaftsakteur **Einl.** 9, 11 4,
65, 12 4, 22 128, 130
- Kennzeichnung 11 65, 22 128, 130,
141
- Evaluierung 47 1 ff.
- Art. 16 47 7 ff.
 - Art. 22 47 10 ff.
 - Art. 44 47 16 f.
 - GPSR 47 4 ff.
 - Wirksamkeit der Durchfüh-
rungsmaßnahmen 28 46
- Expertengruppe 30 6, 36
- Export 3 122
- Exportverbot 28 14, 19 f.
- Fahrzeug
- Luft- 2 35
 - -teil 3 25
- Fairer Wettbewerb 31 24
- Fehlerhafter Gebrauch 5 23
- Fehlverhalten, übliches 3 67
- Feldaktion 11 4
- Fernabsatz **Einl.** 7, 22, 4 1 ff., 11 4,
12 4, 19 6 ff., 22 4, 33, 125, 130, 141,
29 12
- Aktualisierungspflicht 19 16
 - Angabendarstellung 19 22 ff.
 - Angabenzeitpunkt 19 20 f.
 - EU-Wirtschaftsakteur 19 12 f.
 - geschachtelte Anzeige 19 23
 - Herstellerkennzeichnung 19 10 f.
 - Identifikationskennzeichnung
19 14 ff.
 - Piktogramm 19 22
 - Sicherheitsinformationen
19 17 ff.
 - Sichtbarkeit 19 23
 - Sprache 19 19, 25
- Fernabsatzvertrag 3 232, 4 11, 19 6,
22 16, 19

- Fertigstellung **3** 105
 Feststellungsklage **28** 66
 Feuerzeug **28** 19
 Fiktion
 – Adressatenrichtung **4** 12
 – Marktbereitstellung **4** 12
 Finanzierungsbestimmung **Einl.** 6
 Finanzierungstätigkeiten **41** 1 ff.
 Firma **9** 57
 Fitnessstudio **3** 19
 Flohmarkt **2** 14
 Flugsicherheit **2** 35
 Föderalismus **28** 6
 Form, schriftliche **36** 12
 Formblatt **36** 34 ff.
 Formelle Einwände **48** 8 f.
 Frachtverkehr **3** 214
 Frachtvertrag **3** 116
 Freier Warenverkehr **29** 1
 Freilager **3** 103
 Freiwillige Selbstverpflichtung
 38 2 ff.
 Freizeitpark **3** 19
 Fremdverantwortung **3** 68
 Frisörsalon **3** 20
 Frist **37** 46
 – für Abhilfe **37** 46
 Fulfilment-Dienstleister **11** 1, 16,
 200 f., **12** 1, 17, **13** 13, 58, **22** 18
 – Definition **3** 209
 – Eigentümer **3** 214
 – Labelling **13** 13
 – Pflicht **3** 217, **11** 1, **12** 1
 – Wirtschaftsakteur **3** 219
 Fundstelle
 – Ablehnung der Veröffentlichung
 im Amtsblatt **48** 5
 – Rechtsfolgen der Veröffentlichung
 im Amtsblatt **48** 7
 – Veröffentlichung im Amtsblatt
 7 18, 27, **48** 2 ff.
 – Veröffentlichung mit Einschränkungen
 48 5
 Funkanlage **13** 44
 Funkmodul **13** 44
 Funktion
 – entwickelnde **6** 37
 – lernende **6** 37
 – prädiktive **6** 37
 Funktionieren des Binnenmarkts
 1 15
 Funktionstüchtigkeit **5** 31
 Funktionsweise, Funktionieren **1** 14
 Futtermittel **2** 29, **3** 261
 Gebrauch, vorgesehener **3** 56
 Gebrauchsanleitung **Einl.** 45, **3** 70,
 11 23, 78, 85 f., 88 ff., 101, 106 f.,
 154, **12** 13, 23, 32, 38, 47, 49, 64, 68,
 71, 75, 96, 98, 104, **13** 31, **22** 141
 – einfache Sprache **11** 94
 – Sprache **Einl.** 45, **11** 94 ff., **12** 38
 Gebrauchsanweisung **9** 51, 68 f.
 Gebrauchsdauer **5** 26 f.
 Gebrauchtes Produkt **2** 2 f., 13, **3** 19,
 129, 236
 Gefahr **3** 85
 – Änderung der Art **13** 52 ff., 62 f.
 – Entstehung **13** 52 ff., 63
 – ernste **Einl.** 24, **25** 32
 Gefahrabwendung **37** 12
 Gefahrbeschreibung **36** 28
 Gefährdungsminimierung **3** 40
 Gefahrenabwehrrecht **37** 8, 35
 Gefahrenverdacht **11** 50
 Gefährliches Produkt **1** 18, **3** 82, 7 4
 Gefährlichkeit **29** 9, 11
 Gegenseitige Anerkennung von
 Waren **Einl.** 37
 Gegenstand **1** 1 ff., **3** 8
 – Verbrauchervorschrift **1** 19
 Geistige Leistung **3** 12
 Geldbuße **22** 26, **44** 14
 Geltungsbereich **Einl.** 12, **52** 1
 Geltungsbereich **52** 1
 Gemeinnütziger Verein **2** 13
 Gemeinsame Tätigkeit **30** 28, **31** 1
 – Informationsnutzung **31** 32
 Gemeinsame Tätigkeiten **30** 5
 Gemeinsame Tätigkeit unter Lei-
 tung der Kommission **31** 4, 27 ff.
 – Beteiligte **31** 28
 – einheitliche Umsetzung **31** 29
 – Gegenstand **31** 29
 Gemeinschaftsmarkt **3** 102
 Generalprävention **44** 13
 Genetische Veränderung **2** 31
 Gerechtigkeit **3** 69
 Geringe Risiken **3** 37, 40

- Geringstmöglicher Eingriff **2 57**
Gesamthaushalt **41 6**
Gesamtschuld **37 54**
Geschäftsgeheimnis **33 12 ff.**
Geschäftstätigkeit **1 26, 3 124**
– Auslegung **1 27**
– Bereitstellung **1 28**
– entgeltliche **2 13**
– im Rahmen einer **2 10 ff.**
– Nebengeschäft **2 12**
– private **2 14**
– unentgeltliche **2 13**
Geschenk **2 13, 3 22, 203**
Gesetzgebungsverfahren **37 9**
– Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz **21 5**
– Europäische Parlament und Rat **4 7 f.**
– Gesetzesinitiative **4 6 ff.**
– Kommissionsentwurf **1 4**
– Rat **4 8**
– unentgeltliche Produktangebote **4 8**
Gesetzgebungsverfahren zur GPSR **7 8 ff.**
Gesetz über digitale Dienste **22 1**
Gesundheit **3 2, 5 13 ff.**
– körperlich-physische **5 14**
– psychische **5 14**
Gesundheitsbeeinträchtigung
– körperliche **20 10**
– mentale **20 10**
Gesundheitsschutz **5 1**
Gewährleistung **1 16, 2 46, 50, 53, 5 45, 37 1**
Gewährleistungsrecht **Einl. 39**
Gewahrsam **3 109**
Gewerbeaufsichtsamt **26 28**
Gewerbsmäßiges Handeln **2 12**
Gewinnerzielungsabsicht **2 13, 3 22, 124**
Global Garden-Urteil **7 28**
Grenze der Maschine **3 25, 60**
Grenzüberschreitende Relevanz **28 36**
Grenzüberschreitender Sachverhalt **26 30, 32, 34, 46, 48, 51, 56, 60 f.**
Grenzüberschreitende Verbandsklagen **39 7**
Großhandel **3 272**
Großhändler **12 17**
Grundsatz der inhärenten Sicherheit **5 34, 6 13**
GS-Zeichen **Einl. 44, 47, 8 14, 10 9**
Gütegemeinschaft **8 14**
Hackerangriff **20 12**
Haftung **10 11, 14 14 ff., 43 1**
Haftungsrecht **2 50, 52**
Handelshemmnis **Einl. 37**
Handelsmarke **3 148, 11 69 f., 13 9, 12, 14 f., 18, 34**
Handelsvertreter **3 167, 199**
Händler **Einl. 9, 17, 19, 22 ff., 5 38, 11 1, 14, 16, 20, 22 f., 57, 101, 103, 139, 141, 155 f., 160, 164 f., 200 f., 12 1 ff., 74 ff., 13 2 f., 13 f., 17, 28 f., 35, 58, 22 15, 18, 81, 146, 176, 25 16, 27 5, 18**
– Bereitstellungsverbot **11 40, 42, 46, 12 1, 15 f., 57 f., 64, 66, 68, 70, 100, 106**
– Betreiber **3 203**
– Bevollmächtigter **12 17**
– Definition **3 195**
– Einführerkennzeichnung **12 13, 47**
– formelle Überprüfungspflicht **11 88, 12 1, 12 f., 46, 48, 50, 58, 63 f., 68**
– formelle Vergewisserungspflicht **11 34**
– gebührende Sorgfalt **12 2, 13, 26 ff.**
– Gefahrenverdacht **12 70**
– Herstellerkennzeichnung **12 13, 47**
– Identifikationskennzeichnung **12 13, 47**
– Internet **3 201**
– Kooperationspflicht **Einl. 23, 11 130, 12 2**
– Labelling **13 13 f.**
– Lagerung **11 101, 12 1, 41, 44 f., 48 ff., 60**
– Meldepflicht **27 24**
– Nachmarktpflicht **11 141, 12 1 f., 9, 80, 85**